

Generalsuperintendenten der Bischöfe für Kultur und Volksaufklärung Lopuszanski sowie der Präses des Konfistoriums Jakob Glass Platz genommen.

Generalsuperintendent Burckhardt (polnisch): Durch den Sejmbeschluß vom 27. April d. J. ist die Synode einberufen und deren Zusammensetzung festgelegt worden. Zum erstenmal seit langer Zeit sind neben den Bischöfen auch Laiendelegierte an den Beratungen beteiligt. Die Synode besteht aus 208 Delegierten davon sind 190 anwesend. Die Synode ist also rechtstüchtig. Es freut mich den Bischöfen für Kultur und Volksaufklärung in unserer Mitte begrüßen zu können.

Bischof Lopuszanski (polnisch): Es ist dies für die evang.-augsburgische Kirche Polens ein wichtiger Augenblick. Ich begrüße in dieser feierlichen Stunde die geistlichen und weltlichen Spriester und laizische Ihnen fröhlicherde Arbeit. Die Konstitution unseres Staates, in der sich der Geist der Freiheit und der Toleranz des polnischen Volkes cristallisiert hat, verbürgt der evangelischen Kirche volle Freiheit der Entwicklung. Sie, meine Herren, sind hier zusammengekommen, um die Grundgesetze Ihrer Kirche auszuwählen, und dieser Geist wird gewiß Art. 115 der Verfassung der Staat seine Anerkennung nicht verlangen, sofern sie zu den Staatsgesetzen nicht in Widerspruch stehen. Meine Anwesenheit auf dieser Synode sei Ihnen der Beweis des freudlichen Verhältnisses der Regierung zur evangelisch-augsburgischen Kirche. Die Regierung hofft die Hoffnung, daß diese Kirche einen Faktor des Friedens und der Ordnung im polnischen Staate bilben werde. (Fortsetzung folgt.)

Telephonischer Bericht vom zweiten Sitzungstage.

Der Vormittag brachte wieder stürmische Szenen. Synodaler Ullrich wollte im Namen von etwa 80 Delegierten eine Erklärung verlesen, die einen Protest gegen die beleidigenden Reden des Herrn Glass und des Majors Ullrich vom 1. Sitzungstage enthielt. Generalsuperintendent Burckhardt ließ die Verleierung nicht zu. Es kam zu gewaltigen Lärmzonen, so daß eine Unterbrechung der Sitzung angeordnet werden mußte. Während derselben versammelten sich sämtliche Synoden, die sich mit der Lodzer Gruppe solidarisierten, im Konsistorialsaal zu einer Sonderberatung.

Das Ergebnis der Unterbrechung war ein Nachgeben von seiten des Generalsuperintendenten. Die Protesterklärung wurde vom Präsidium aus verlesen. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Wir gewählten Vertreter der Gemeinden protestieren auf das Schärfste gegen das gestrige für uns beleidigende Auftreten gewisser Mitglieder der Synode. In erster Linie müssen wir den Vorwurf zurückweisen, daß wir es waren, die die Angreifer sind und wir die völkischen Gegensätze in die Kirche hineingetragen und auf der Synode berührt haben. Wir betrachten die Synode nicht als den Ort, wo völkische Gegensätze ausgetragen werden, sondern erblicken in ihr das Mittel zur Gesundung und Reinigung unserer Kirche. In den Reden des Herrn Glass und Majors Ullrich dagegen ist diese schmerzhafte Frage in taktloser und unüberlegter Weise aufgerührt worden. Diese beiden Herren unterstellen uns den Gedanken, daß wir die Kirche germanisieren wollen und ihr einen rein deutschen Stempel ausdrücken gedenken. Wir sehen darin eine Entstellung unserer reinen Absichten und Ziele, die darauf hinauslaufen eine Kirche zu schaffen, die frei von jeder Knechtung ist und jedem Volke die Möglichkeit freier Pflege des Glaubens gewährt. Wir protestieren gleichzeitig gegen das Verhalten des Vorsitzenden, der es nicht für nötig befunden hat, den Herrn Major Ullrich, der sich erlaubt hat, die Grenzen des Takktes zu überschreiten, zur Ordnung zu rufen.“

Nach der Verleierung des Protestes wurde die Generaldebatte über die Kirchenverfassung eröffnet. Synodaler Ullrich brachte in einer längeren Rede, die eine ausgezeichnete Wirkung ausübte, eine sachverständige und wohl durchdachte Kritik des Konfistorialwurts.

Die Nachmittagsitzung brachte sachliche Beratungen über den Gesetzentwurf. Der Lodzer Entwurf findet bei fast allen Rednern große Sympathie und Anerkennung.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse im Haag.

Zu Ergänzung der gestern gebrachten Meldung über die Vertretung einzelner Staaten in den Ausschüssen und Unterausschüssen liegt nunmehr nachstehende Depeche vor, die ein Gesamtbild von der Zusammensetzung der Ausschüsse gibt:

Haag, 19. Juni. Der erste Ausschuß (Russische Angelegenheiten) ist wie folgt zusammengesetzt: Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Spanien, Estland, Finnland, Frankreich, England, Griechenland, Ungarn, Italien,

Deutsche Eltern!

Wenn Eure jetzt schulpflichtig werden Kinder eine deutsche Schule besuchen sollen, so müßt Ihr eine diesbezügliche Erklärung an den Loder Schulkreis einreichen.

Die Frist läuft schon am 30. Juni ab!

Vordrucke sind Piramowiczstraße 5 zu haben.

2735

Deutsche Eltern, versäumt nicht Eure völkische Pflicht!

Japan, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Holland, Polen, Portugal, Rumänien, Jugoslawien, Schweden, Schweiz und Tschechoslowakei.

Der erste Ausschuß für das private Eigentum besteht aus Belgien, Finnland, Frankreich, England, Italien, Japan, Norwegen, Holland, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Der Unterausschuß für die Schulen setzt sich zusammen aus Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, England, Italien, Japan, Litauen, Holland, Jugoslawien und die Schweiz.

Der Unterausschuß für die Kreidite wird gebildet von Belgien, Bulgarien, Estland, Frankreich, England, Griechenland, Italien, Japan, Litauen, Polen und Tschechoslowakei. — Um die Zahl von 11 in diesem Unterausschuß nicht zu überschreiten, wird Holland an den Besprechungen nur teilnehmen, wenn besondere Interessen Hollands in Frage kommen.

Wie verlautet haben sich heute schon 22 Länder darunter Belgien bereit erklärt, an den Sitzungen des nichtrussischen Ausschusses teilzunehmen.

Schanzers London-Reise.

London, 20. Juni. (D. U.) Nach heftigen Blättermeldungen wird sich Außenminister Schanzer, nachdem er das italienische Königspaar Ende nächster Woche nach Kopenhagen besucht hat, zu wichtigen Besprechungen über die Fragen des östlichen Mittelmeers und des englischen Mandats über Palästina nach London begeben.

Metallarbeiterstreik in Italien.

Rom, 20. Juni. (D. U.) Der in Genua abgehaltene Kongress der Metallarbeiter hat mit 47 000 Stimmen gegen 37 000 Stimmen den allgemeinen Streik der Metallarbeiter in ganz Italien beschlossen. Der von kommunistischer Seite eingereichte Antrag, daß sämtliche Arbeiterklassen in Italien zugunsten der freiliegenden Metallarbeiter in der Lombardei in einen Sympathiestreik eintreten, wurde abgelehnt.

Wildgewoher e französische Chauvinisten.

Paris, 20. Juni. In einer Versammlung der „Jeune république“ sollte der Abgeordnete Marc Sangnier, das Mitglied der katholischen Linken, der vor kurzer Zeit in der Kammer eine aufsehenerregende Rede über die Notwendigkeit der französisch-deutschen Wiederverständigung gehalten hatte einen Vortrag über die internationale Pflichten Frankreichs halten. Als Sangnier die Rednertribüne bestieg stürmten aus dem Saal etwa 200 „Camelots du roi“ auf ihn und den Vorsitz des Vereins los und blieben mit Kanonen auf sie ein. Einige der Angreifer sprangen auf den Rednerstuhl und rissen der Versammlung zu, sie sollte sofort den Saal räumen. Als ihrem Verlangen nicht Folge geleistet wurde, warfen sie Tische und Stühle in das Publikum hinein und schlugen ohne Rücksicht auf die zahlreich anwesenden Frauen darauf los. Sangnier wurde am Kopf erheblich verletzt. Er segte jedoch nachdem die Ruhesetzer den Saal verlassen hatten, die Versammlung fort. Von den Anwesenden sind viele Frauen verwundet worden, die Polizei hat jedoch keinerlei Verhaftungen vorgenommen.

Die deutsche Sprache in Lettland.

Der Verfassungsausschuß der lettischen verfassunggebenden Versammlung hat die Vorbereitung von Gesetzentwürfen über die Rechte der Minderheiten in Lettland begonnen. Der in erster Beurteilung angenommene Gesetzentwurf über die deutsche Sprache gibt jedem lettischen Bürger das Recht, die deutsche Sprache mündlich und schriftlich, öffentlich und im privaten Berlehr, im Landtage und in der Selbstverwaltung und mit Ausnahme von Lettgallen, vor Gericht zu gebrauchen; alle staatlichen und städtischen Behörden müssen schriftliche Angaben und mündliche Erklärungen in deutscher Sprache entgegennehmen.

Dreizig Millionen Goldrubel für revolutionäre Propaganda.

London, 20. Juni. Die „Times“ berichtet aus Helsingfors, daß bei der Nachprüfung des Propagandafonds der Dritten Internationale das Exekutivkomitee der russischen kommunistischen Partei einen Fehlbetrag von dreißig Millionen Goldrubel entdeckt habe. Sinowjew, der diesen Fonds zu kontrollieren hat, erklärte, drei Millionen seien anlässlich der Genfer Konferenz verausgabt, sieben zur Unterstützung der indischen Nationalisten bei ihrer antikolonialen Kampagne verwendet und die restlichen zwanzig Millionen

seien als Unterstützungsgelder für revolutionäre Organisationen in Deutschland und Italien verausgabt worden.

Lenins Gesundheitszustand.

Moskau, 20. Juni. (D. U.) Ein Bulletin vom 17. Juni meldet über die Erkrankung Lenins, daß der Katarrh des Magen- und Darmsystems zur Zeit verschwunden, alle Innere Organe völlig in Ordnung, Temperatur und Puls normal sind. Die Erscheinungen der Störung der Blutzirkulation seien verschwunden. Der Kranke hat das Bett verlassen. Unterzeichnet ist das Bulletin von den deutschen Arzten Klemperer und Kramer und von dem russischen Volkskommissar für Gesundheitswesen.

General Gurko — Chef der Vladivostoker Regierung.

Vladivostok, 20. Juni. (A. B.) General Gurko wurde zum Chef der Regierung von Vladivostok ernannt. Die Monarchisten hoffen aus diesem Anlaß große Hoffnungen. Sie glauben, daß es ihnen gelingen werde, Vladivostok in eine Zentrale der Monarchistenbewegung umzuwandeln.

Lokales.

Lodz, den 22. Juni 1922.

Stempelsteuern.

Am 26. Juni d. J. tritt eine Anzahl von Stempelsteuergesetzen bzw. Verordnungen in Kraft. Sie sind den bisher geltenden Bestimmungen der drei Teilstädte entnommen, entsprechend abgeändert und gelten nunmehr für das gesamte Gebiet der Republik.

Es sind diese:

1. das Wechselstempelsteuer-Gesetz vom 26. 10. 1921 mit den Änderungen vom 24. 3. 22 und 7. 4. 22 sowie der Ausführungsanweisung vom 18. 5. 22 betreffend Wechselblankette,
2. die Verordnung vom 18. 5. 22 betreffend Wechselblankette,
3. die Verordnung vom 8. 5. 22 betreffend die Stempelabgaben von Eingaben und amtlichen Bescheinigungen,
4. die Verordnung vom 8. 5. 22 betreffend Stempelabgaben von Vollmachten,
5. die Verordnung vom 8. 5. 22 betreffend Stempelabgaben von Frachturkunden.

Die wichtigsten Bestimmungen dieser Gesetze bzw. Verordnungen sind:

1. Die Wechselstempelsteuer beträgt 3 vom Kaufpreis abgerundet auf je 3 Mark. Ein Blanko-Wechsel wird so versteuert, als ob er auf 500 000 Mark lautete. Die Steuer wird grundsätzlich durch Verwendung von Wechselblankette entrichtet der Höhe der Wechselsumme entspricht. Bei Wechseln, die nicht auf Blankette niedergeschrieben sind, wird der Betrag durch Verwendung von Stempelmarken entrichtet; endlich kann die Steuer auch in bar bei einer Finanzkasse eingezahlt werden. Schecke unterliegen einer einheitlichen Abgabe von 5 M.

2. Es sind 16 Kategorien von Wechselblankette vorgesehen, lautend auf Summen von 1000 bis zu 6 000 000 M. Der Verkauf dieser Blankette erfolgt zu den auf diesen erschichtlichen Preisen durch die Finanzkassen und Stempelverteiler.

3. Die einschneidendste Verordnung ist diejenige über die Stempelabgabe von Eingaben und amtlichen Bescheinigungen. Für die Folge sind fast alle Eingaben, Antlässe u. dgl., beworben zu sein. Die Behörden (ausgenommen Gerichtsbehörden) eingereicht werden, mit Stempelmarken in entsprechender Höhe zu versehen. Unterbleibt die Verwendung des Stempels, so bleibt die Eingabe so lange unerledigt, bis der Antragsteller auf Anforderung den zu wenig oder gar nicht entrichteten Stempelbetrag oder die Bescheinigung einer Kasse über den eingezahlten Stempelbetrag der betreffenden Behörde einfordert. Auch für telegraphische Eingaben sind Stempelmarken zu verwenden. Dieser Teil (I) tritt im ehemals preußischen Teilgebiet erst am 26. 8. 22 in Kraft. Teil II handelt von den amtlichen Bescheinigungen. Teil III bestimmt, daß Eingaben, die an Kommunalbehörden in Angelegenheiten gerichtet werden, die zum Tätigkeitsgebiet der Gemeinden oder anderer Kommunalverbände gehören, einer Stempelabgabe zugunsten des Staates nicht unterliegen. Dasselbe trifft auch auf die von diesen Behörden erstellten Bescheinigungen.

Die Stempelabgabe von Eingaben betrifft die Verwendung der Veranlagung öffentlicher Abgaben, die von sonstigen Eingaben 200 Mark, sofern nicht höhere Beträge vorgesehen sind. Die Anlagen der Eingaben unterliegen einer Abgabe von 50 M. für eine jede Anlage ohne Rücksicht auf die vorgestrichene Interpellation in der Angelegenheit des Ing. Schönfeld antworten werden.

Zu der Angelegenheit der Überweisung städtischen Bodens an Herrn Heber zur Errichtung einer Gänsemauer ergriffen die

Der richtige Zeitpunkt

ist jetzt der für die nächsten Wochen geplante Einkauf vorzunehmen:

| | | |
|------|------------------------------------|----------------------|
| 2767 | Herren-Ulster | 28.000, 25.00 |
| | Sack-Anzüge | 16.000, 18.000 |
| | Hosen | 7.500, 9.500 |
| | Etamin-Kleider | 8.500, 9.500, 11.500 |
| | SCHMIDEL & ROSEN, Lodz, | |
| | Petrikauer Straße 100, Filiale 16. | |

Saison-Ausverkauf

zu ermäßigten Preisen trotz steigender Tendenz

A. Tchloss & Co., Lodz,
Petrikauer Straße 100, Teleph. 541.

Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt.
Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dzienkastraße 9, von 8—10.30 Uhr und von 4—8 Uhr abends.

5. Die Stempelabgabe für Frachturkunden beträgt 20 M. für Frachtbriefe, die den Abschluß eines Transportvertrages nicht mit der Eisenbahn, sondern mit einem anderen Transportunternehmen betreffen, gleichfalls 20 M.

Von der Stadtverordnetenversammlung.

Auf der am Dienstag stattgefundenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung führte Dr. Rosenblatt den Vorsitz. Stadtverordneter Raapalli brachte eine Interpellation in Angelegenheit der Wirtschaft des Ing. Schönfeld in der Straßenpflasterungsabteilung ein. Die Interpellation besagt u. a., daß Ing. Schönfeld durch Nachlässigkeit der Stadt einen Schaden von 475 Millionen Mark verursacht habe, indem er von einem billigen Angebot von Pfastersteinen keinen Gebrauch mache. Ein Kubikmeter Pfastersteine wurde der Straßenpflasterungsabteilung, deren Leiter die Herren Ing. Schönfeld und Rosenblatt waren, zum Preise von 600 Mark angeboten. Die Leiter lehnten dieses Angebot ab. Drei Monate später war die Stadt gezwungen, Pfastersteine aus dem Sklerniewicer Kreise zum Preise von 8000 M. für den Kubikmeter zu bezahlen.

Darauf rietete Stadtverordneter Kotlowski an den Magistrat eine Anfrage in Angelegenheit der Kündigung von 35 Lehrerinnen für Handarbeiten. Die Antwort des Magistrats wurde als befriedigend angesehen. Stadt. Bojarslawski wies auf die überwältig hohen Fahrpreise der Kleinbahnen hin. Die Verwaltung dieser Bahnen erhebt für eine 2 Km. lange Strecke im Stadtgebiet eine Gebühr von 90 Mark, während nach der Verfassung des Ministeriums die Gebühr nur 40 M. ausmacht. Ein dritter Antrag wurde abgelehnt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde über eine 300 Millionen-Anleihe für Verpflegungs Zwecke beraten. Eine lebhafte Aussprache rief das Vorbringen der Regierung in Angelegenheiten der Verlängerung der Leitung hin. Die Stadtverordneten Raapalli, Blichstein, Kaluwnski u. a. unterzogen den von der Regierung unternommenen Schritt einer scharfen Kritik. Alle Redner lehnten die Annahme dieses Regierungsabdrucks ab, da sie nicht gewillt sind, die moralische Verantwortung für eine Sache, die keinen Erfolg verspricht, zu übernehmen. Schöffe Wilczynski verleidigte die Regierung und sprach für den Antrag, der schließlich angenommen wurde. Darauf wurde beschlossen, für die Erweiterung der Bauabteilung den Nachboden des nördlichen Gebäudes auf dem Platz Wolnosci 14 auszubauen. Außerdem wurde beschlossen, mit dem Bau der Spielplätze im Poniatowski-Park sowie im Quell- und Bahnpark wie am schnellsten zu beginnen.

Auf Antrag des Magistrats beschloß die Stadtverordnetenversammlung, der Lodzer freiwilligen Feuerwehr eine Unterstützung von 6 Millionen Mark zu gewähren.

Die gestrige Sitzung leitete Stadt. Remiszewski. Zunächst wurden Berichte verlesen. Der Magistrat beschloß dem Blindeaner Institut in Warschau 50.000 Mark zu überwiesen.

Stadt. Pogonowski fragte den Magistrat welche Beurteilung er dem Ing. Eckerlin für den ihm zugeschuldeten moralischen Schaden geben wolle, da das Gericht die Unschuld des Bezirksfeststellt habe.

Dr. Stupnicki antwortete, daß der Magistrat dem Ing. Eckerlin die Sellung unabhängig vom Gericht, gekündigt habe.

Stadt. Kotlowski sprach, wann der Magistrat auf die vorgestrichene Interpellation in der Angelegenheit des Ing. Schönfeld antworten werde.

Zu der Angelegenheit der Überweisung städtischen Bodens an Herrn Heber zur Errichtung einer Gänsemauer ergriffen die

Stadt. Rostkowksi, Hilscher und Bogonowksi das Wort, die die Ansicht äußerten, daß dies der Übertragung eines Monopols an einen Uhrmacher gleichkomme.

Stadt. Bogonowksi stellte sodann die Frage ob die heutige Stadtverordnetenversammlung das nötige Quorum aufweise.

Es wurde eine Unterbrechung zur Abstimmung der Stadtverordneten eingeholt, wobei sich ein Anhänger des Quorum ergab.

Über die Angelegenheit der Sonderabstimmung wurde daher nicht abgestimmt. Die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Die Goldausfuhr. Nach einer amtlichen Mitteilung dürfen von jeder Person nur 3000 M. deutsches Gold ohne weiteres nach Deutschland bzw. Österreich mitgenommen werden. Für größere Summen, deren Notwendigkeit nachgewiesen werden muß, wird die Ausfuhr genehmigt ohne weiteres vom Vertreter des Finanzministeriums erteilt.

Die Steuerungsschraube. Auf Grund einer Verfügung des Postministers werden vom 1. Juli ab die Postportosätze im Innlande wie folgt erhöht: Gewöhnliche Postbriefe 20 M.; Fernbriefe bis zu einem Gewicht von 20 Gr. — 20 M.; von 20 bis 250 Gr. 40 M.; Postkarten 16 M.; Postkarten mit Rückantwort 32 M.; Drucksachen bis 50 Gr. — 4 M., bis 100 Gr. 8 M., bis 1000 Gr. 40 M. Die Einschreibeguthr beträgt 30 Mark.

Postpakete bis zu 1 Kg. Gewicht 50 M., bis 5 Kg. — 200 M.; Einschreibeguthr 30 Mark.

Gebühren für Postanweisungen: bis 1000 M. — 20 M., bis 3000 M. — 40 M., bis 10000 M. — 100 M., bis 30000 M. — 200 M., bis 100000 M. — 550 Mark. Es sind Postanweisungen bis zu 100000 M. zugelassen. Das Gewicht der gemischten Sendungen wird auf 1 Kg. erhöht. Die höchste Aufbewahrungsgebühr beträgt 1000 Mark.

Für Danzig und Oberschlesien gelten dieselben Sätze.

Eine Tagung der polnischen Wojewodschafts-Gewerbeämter fand kürzlich im Ministerium für Industrie und Handel in Warschau statt. Gegenstand der Beratungen bildeten aktuelle Fragen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie. Aus den Berichten der einzelnen Kommissionen war zu entnehmen, daß die polnische Industrie sich im Vergleich zum Vorjahr bedeutend entwickelt hat. Das ist zum Teil eine Folge der besseren Verkehrsverhältnisse sowie der gestiegenen Kohlelieferungen. Als größte gegenwärtige Sorge der polnischen Industrie wurde der Mangel an Bargeld erkannt. Der Bank- und Privatkredit ist außerordentlich teuer, während die von der Regierung gewährten Kredite ungünstig und an verschiedene Formalitäten gebunden sind. Die Industriellen warten mit Ungeduld auf die Wiedereröffnung der Ostgrenze, um die fertigen Waren abholen zu können.

Während der Verhandlungen wurde unter anderem auch die Notwendigkeit der Errichtung mehrerer Eisenbahnlinien von Kongreßpolen nach Oberschlesien betont, da die jetzt vorhandenen nicht ausreichen werden.

Eine Mitteilung der „Deutschen Arbeitspartei“. Infolge der in der polnischen Presse des österre. Notizierte, daß Sigmund Freud, einer der Führer der Deutschen Arbeitspartei Polens sei, sah sich der Vorstand dieser Partei veranlaßt, an den „Kurier Warszawski“ nachstehende Erklärung zu senden:

„Der in der Nr. 126 des „Kurier Warszawski“ veröffentlichte Artikel „Deutsche Vorposten in Polen“ enthält ungenaue Angaben über die „Deutsche Arbeitspartei Polens“.

1. Die Behauptung, daß die Deutsche Arbeitspartei vom Sigmund Freud geleitet werde, entspricht nicht der Wirklichkeit. Die D. A. P. hat nichts Gemeinsames mit diesem Herrn. Sigmund Freud ist niemals Mitglied der D. A. P. gewesen, weshalb er auch nicht an der Spitze derselben stehen kann. 2. Die Behauptung, daß die „Deutsche Arbeitspartei Polens“ ihre Existenz durch die Leistungen und Aktivitäten im Sinne des „Bundes der Deutschen Polens“ verdeckt, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Die Ungeheiltheit einer solchen Behauptung wird klar, wenn man bedenkt, daß der „Bund der Deutschen Polens“ nicht wie die D. A. P. eine politische, sondern eine kulturelle Organisation ist. Die „Deutsche Arbeitspartei Polens“ erstand spontan und ist durch die Notwendigkeit der Beteiligung der Rechte und Interessen des deutschen arbeitenden Volkes in Polen bedingt. Sie steht ein friedliches Zusammenleben und Zusammenarbeiten mit den eingeborenen polnischen Bevölkerung zum allgemeinen Wohle an.“

Registrierung der Jagdtiere. Der Magistrat der Stadt Lodz fordert alle Besitzer von Pferden, Maultieren und Eseln auf, alle seit der 1. April vorigen Jahres stattgefundenen Registrierung obiger Tiere eingetretene Veränderungen dem Wydział Gospodarki, Dzielna 2a, 2. Stock, mitzuteilen. Zuüberhandelnde werden auf Grund einer Verfügung des Innenministeriums vom 5. April 1921 mit einer Geldstrafe bis zu 100,000 Mark oder einem Jahre Haft bestraft.

Das Regierungsamt macht bekannt, daß die Musterung der Pferde, Maultiere und Esel am 26. Juni stattfinden wird. Die Musterungskommission wird der Reihe nach auf dem Balutier-Ring, dem Dombrowskyplatz und dem Geyrichen-Ring amtierten.

Wiederholung der Steuerung. In der letzten Sitzung der Kommission zur Prüfung der Preise und Gewinne wurde beschlossen, die Vereinheitlichung der Abgaben für Artikel des ersten Bedarfs in Warschau und Lodz durchzuführen. Bei der bisherigen Festlegung der Abgabenpreise kam es zu einem der älteren vor, daß die Tabelle in Warszau viel höher als in Lodz waren. Dies hatte zur Folge, daß viele Lebewesen, mittel großer Erhöhung von höheren Preisen nach Warschau verschoben wurden. Von Lodz aus hat sich Herr Tarlowksi nach Warschau begeben, um am ersten gemeinsamen Sitzung der beiden Kommission teilzunehmen.

Erneute Rechtfertigungen der Tafelarbeiter. Infolge der seitens wachsenden Steuerung wandte sich der Verband der Tafelarbeiter an den Verband der Industriellen mit der Forderung, eine Lohnhöhung von 50 Proz. zu bewilligen. Als Endstift zur Erteilung der Antwort wurde der 26. Juni festgesetzt.

Postabrechnung unter den städtischen Poststellen. Die städtischen Abrechnungen für den Monat Mai eine Lohnhöhung von 11 Prozent und für den Monat Juni eine solche von 18 Prozent. Eine endgültige Antwort auf diese Forderungen soll der Magistrat am 24. Juni erteilen.

Städtisches. Auf Grund eines Beschlusses der Ausschreibung wurde eine besondere Kommission für die Übernahme der städtischen mechanischen Einrichtungen, wie Brunnens usw., gebildet. Der Kommission gehören u. a. die Stadtverordneten Braszki und Jasiewicz an.

Die Markthallen. Die Wirtschaftsabteilung beim Magistrat in plädierte die von der Stadt verwalteten Markthallen, wobei in den Budgets der einzelnen Hallen Mängel und Unzulänglichkeiten festgestellt wurden. Die Einnahmen deckten nicht die Ausgaben, so daß der Magistrat z. B. für die Halle in der Bzierska Straße 6 einen Fehlbetrag von 549 730 M. und für diejenige in der Kościelnicka 9 ein Defizit von 62 756 M. decken muß. Um die Budgets ins Gleichgewicht zu bringen, wurde beschlossen, daß die Tächer der Markthalle in der Bzierska für die Verwaltungskosten aufzutreten müssen, während in der Halle in der Kościelnicka die Stadt- und Konzessionsgebühren erhöht werden.

Der übliche Kommunistenprozeß. Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte unter Vorsitz des Richters Jarzemski gegen Helena Bonafat, die angeklagt war, während einer Versammlung des Stadtratsordneten Bonafat kommunistische Agitation betrieben zu haben. Bonafat, die zum Verlust der Rechte und zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, beschimpfte nach ihrer Verurteilung das Gericht, was wegen sie noch besonders zur Verantwortung gezwungen werden wird.

Die Seuchen in Lodz. In der Zeit vom 11. bis 17. Juni erkrankten an ansteckenden Krankheiten: an Flecktyphus 4 Personen; an Unterleibstyphus 20 Personen (1 Todesfall); an Rücksalztyphus 2 Personen; an der Ruhr 2 Personen (1 Todesfall); am Wochenbettfieber 1 Person (1 Todesfall); an Scharlat 2 Personen (1 Todesfall); an den Röteln 7 Personen; am Keuchhusten 7 Personen (1 Todesfall); an den Windpocken 1 Person; an Gehirnhautentzündung 2 Personen (1 Todesfall); an der Rose 3 Personen (2 Todesfälle); an der ägyptischen Augenkrankheit 2 Personen; am fahlen Fieber 3 Personen. An der Schwindfucht starben in dieser Zeit 16 Personen.

Verhaftung der vier Schwuler. Seit längerer Zeit suchte ein junger Mann verschiedene Familien auf, deren Angehörige Gefängnisstrafen zu verbüßen hatten oder in anderen Staaten weilten. Unter dem Vorwande, von den Abwesenden geschickt zu sein, lockte er verschiedentlich größere Geldsummen sowie Kleidungsstücke heraus, bis ihm endlich vor einigen Tagen das Handwerk gelegt wurde. Er wurde in der Klinikkirche 75 im Augenblick, da er sich als „Wohltäter“ aufspielte, verhaftet. Bei ihm wurden falsche Ausweispapiere sowie 2 gefälschte Stempel gefunden.

Die Polizei verhaftete vier der Warschauer Einwohner Abram Wissala und Major Kalnicki, die auf der Straße Geldspenden sammelten, ohne dazu berechtigt zu sein.

Tödlicher Angriff bei einer Truppenübung. Während einer Übung mit Handgranaten im Tuszyner Walde wurde der Soldat Michal Chlaba schwarz verwundet. Er wurde nach Tuszyn zum Arzt gebracht, wo er bald drauf verstarb.

Selbstmordversuch. Józef Dzikiewicz, wohnhaft in der Bzierska Straße 20, versuchte sich durch Eintunken von Essigsaft das Leben zu nehmen.

Abstenerkrankung. Die bei den Stern in der Rabenstrasse 69 wohnhafte Anna Supilo verließ mit ihrer Freundin Jozefka Kolić, wohnhaft in der Koningstrasse 54, am Dienstag, um 8 Uhr morgens, das Elternhaus. Beide Mädchen sind bisher noch nicht zurückgekehrt. — Ferner wird der 10jährige Józef Matziniak vermisst. Alle Nachsuchungen nach dem Verbleib des Knaben waren bisher ergebnislos.

Diebstähle. Aus den Magazinen der Firma Scheibler und Grohmann in der Przyszowska wurden verschiedene Waren im Wert von zwei Millionen M. gestohlen. — Auf frischer Tat wurde Józef Staniewicz, Bawisza, 31, verhaftet, der verdeckt hatte, Seidenwaren aus dem Geschäft von Teplaff zu stehlen.

Kunst und Wissen.

Konzert des Balalaika-Orchesters.

Unter Leitung von W. Stepanow. March erstaunlich klug und verdeckt die Nase, wenn er das Wort Balalaikaorchester hört. Es schweben ihm die reichlich unverstehliche Dinge vor, wie etwa eine Vereinigung von 20 oder mehr Balalaikaspielern, die, ohne die Grundlagen der modernen Orchestertechnik zu beachten, beliebte Gassenhauer oder populäre Jagdnerromane in wenig künstlerischer Weise vortragen. Ich muß offen gestehen, daß auch ich so ziemlich dieser Ansicht gehabt habe. Der Besuch des Montagabendes der Stepanow'schen Kapelle hat mich eines Besseren belehrt. Ich fand da Dirig, die einer rein künstlerischen Betrachtung weit wären.

Zunächst ist schon die Zusammenstellung des Orchesters interessant und frappiert durch Mannigfaltigkeit der Instrumente. Es sind deren wohl an die zwölft, bei einer Gesamtstärke der Kapelle von 36 Mann. Selbstverständlich sind die Klangmöglichkeiten beschränkt, denn fast sämtliche Instrumente (mit Ausnahme des Schlagzeugs und des die Hörer vertretenden Klaviers) sind in Bau und Klang wesentlich verschieden. Eine Symphonie von Beethoven oder Brahms also ist in dieser Besetzung nicht gut denbar. Aber schon die Grundklangfarbe des Orchesters ist von besonderer Wirkung und manche hochkünstlerische Klangeffekte bei entsprechender Bereitung der Instrumente sind durchaus keine Seltenheit. jedenfalls, die Grundlage der Instrumentation, des Kontrapunkts und der Harmonie werden vollauf gewahrt.

Der Dirigent des Orchesters, Herr W. Stepanow hat einen unfehlbaren künstlerischen Instinkt für die Bereitung der Farben. Aber noch mehr. Er ist ein sicherer Gestalter und hält das ganze Orchester in seinem Bann. Der Reichtum an dynamischen Schattierungen und die rhythmische Präzision sind einfach bewundernswert. Wie da im Lied „Ej, da uch nien“ der Klang vom leiseen Hauch bis zum stürmischen Forte allmählich ansteigt, um dann wieder in das leiseen Pianissimo aus zuhauchen, das war eine prächtige Leistung. Auch an die russische Volkslieder wurde ich noch die künstlerische Wiedergabe von Tschaikowski, „In der Kirche“, der Suite „Russische Märchen“ von Privalow und des Walzers „Souvenir de Vionno“ von Andreyew.

Eine besondere Erwähnung verdient der Solist des Abends, Herr A. Stanislawski, der auf der Balalaika „Rachigial“ von Labi und „Magurka“ von Wieniawski ausführte. Erstaunlich ist die Fingertechnik seiner rechten Hand, die ohne Bogen die schnellsten Läufe in exakter Weise zu handhaben.

So war dieser Abend auch für den Musiker ein Gewinn, da er durch Endlichkeiten und nichtsdestoweniger künstlerischer Art bereichert wurde. Manche Vorurteile wurden beim Anhören dieser vorzüglichen Kapelle sicherlich zerstört.

Dr. D. Ch.

Der heutige Opernabend von Ada Sari. Uns wird geschrieben: Heute um 8 Uhr findet im Saale der Philharmonie der angewandte Opernabend der phänomenalen Koloratursängerin Frau Ada Sari, der Primadonna der Großen Oper in Paris und der „La Scala“ in Mailand statt. Das heutige Konzert: Ada Sari, die nur ein einziges Mal vor ihrer Abreise nach Amerika auftritt, wird ohne Zweifel ein großes künstlerisches Fest für unsre maskulinen Freunde bilden. Das Programm ist folgendes: „La Gioconda“ von Verdi, „Mozart, Rossini, Kar. Vionno“ von Andreyew.

Konzerte im Staszic-Park. Uns wird geschrieben: Um den breitesten Massen unserer Bevölkerung auch in den Sommermonaten gute Musik zu verschaffen, wird unser Philharmonisches Orchester im Einvernehmen mit der Kultur- und Bildungskommission des Magistrats alle Sonnabende, Sonntage und Feiertage im Staszic Park Völker-Festhölgerte veranstalten. Es steht zu erwarten, daß diese Konzerte, deren Viertetttag einerseits für die durch Übernahme der Gartenlokalität durch die Polizei- und Militärapellen erzielt wurde, andererseits für brotlos gewordenen Berufsmusikanten, andererseits für die vom Magistrat bestimmten kulturellen Zwecke verwendet wird, die weitesten Massen des Publikums in den schönen Staszic-Park locken werden. Die Konzerte werden eine willkommene Bereicherung für alle diejenigen bilden, die durch herige Notwendigkeit zum Verbringen der heißen Sommermonate in den vertauften Mauern von Lodz gezwungen sind.

Aus dem Reiche.

Notizie Evangelisationsversammlung. Am Mittwoch, den 28. Juni, wird Herr Pastor Schmidt abends um 7 Uhr im Bethaus zu New-Notizie, eine Evangelisationsversammlung abhalten.

Nuda + Fabianicka. Frauenbund und Jungfrauenverein der Firma Scheibler und Grohmann in der Przyszowska werden von 6-7 eine Frauenduathunde und dann von 7-8 eine Bibelbesprechung und einen Vortrag für die Jungfrauen abhalten.

Kukowice. Hauptgottesdienst. Am Sonntag, den 25. Juni, wird Herr Pastor Schmidt in der hiesigen Kirche vormittags 1/11 Uhr einen Hauptgottesdienst, der mit dem hl. Abendmahl verbunden sein wird, abhalten.

Malau. Beginn des Baues der Bergakademie. Da das für die Zwecke der Bergakademie zur Verfügung gestellte Gebäude des früheren Spitals am Wawel sich als vollständig ungeeignet erwiesen hat, und die Leitung gezwungen war, einen Jahrgang zu schließen, wurde vor einigen Tagen beschlossen, mit dem Bau des neuen Gebäudes für die Bergakademie sofort zu beginnen, insbesondere, da mehrere Städte sich erböig gemacht hatten, der Akademie geeignete Gebäude zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich wurde mit den Arbeiten bereits begonnen.

Lemberg. Massenauswahl von Edelmetallen und Brillanten nach Deutschland. Seit längerer Zeit hat die Lemberger Polizei ihre Aufmerksamkeit auf die Massenauswahl von Edelmetallen und Edelsteinen aus Lemberg nach Weißrussland gelenkt. Es gelang ihr auch bei einigen Passagieren Silber, Brillanten und fremde Valut zu beschlagnahmen, so z. B. bei einem Reisenden Brillanten für 3 Millionen Mark, 40 R. Silber in Stäben und 40 000 Reichsmark. Es wurde beschlossen, die Füge genau zu beobachten.

Kowno. Cholera. Im Kowno Lager für Flüchtlinge aus Russland ist die Cholera ausgebrochen. Aus diesem Anlaß hat sich Gesundheitsminister Dr. Chodko in Begleitung des Epidemie-Kommissars des Volksbundes Dr. White hierher begeben, um die Lage zu prüfen.

Horn. Bei Schwestern ertranken. Die Weichsel hat Freitag nachmittag zwei Opfer gefordert, und zwar ertranken beim Baden zwei Töchter des Fleischmeisters Josef Falciwicz. Die Leiche des einen Mädchens, der 15-jährigen Gymnasiastin Stefania, konnte bald geborgen werden, die Leiche ihrer Schwester ist dagegen noch nicht geborgen worden.

Letzte Nachrichten.

Das Ergebnis der Wahlen in Irland.

Cliodren. 21. Juni. (Pat.) Die Wahlen in Irland hatten folgendes Ergebnis: Die Anhänger des englisch-irischen Vertrages erzielten 72 288, die Gegner 10 928 Stimmen.

Dublin. 21. Juni. (Pat.) Den bisherigen Ergebnissen folge, erzielten die Anhänger des englisch-irischen Vertrages 51 Mandate, die Republikaner 31, die Arbeitspartei 14, die Unabhängigen 10 und die Agrarier 3 Mandate.

Tate Jonesen †.

Rom. 21. Juni. (Pat.) Der ehemalige rumänische Ministerpräsident und Außenminister Tate Jonesen ist an der Lungenerkrankung verstorben.

Spanien wünscht mit Polen einen Handelsvertrag zu schließen.

Warschau. 21. Juni. (A. B.) Der Vertreter Spaniens wandte sich an die polnischen Behörden mit dem Vorschlag, zwischen beiden Ländern einen Handelsvertrag zu schließen.

Bergarbeiterstreit in Spanien.

Madrid. 21. Juni. (Pat.) Die Zahl der in den Kohlegruben von Bilbao streitenden Bergarbeiter übersteigt 30 Tausend.

Kurze telegraphische Meldungen.

Am 1. Juli findet in Petersburg die offizielle Eröffnung des deutschen Konsulats im ehemaligen deutschen Botschaftsgebäude statt.

Poincaré ist Montag abend um 8 Uhr von London nach Paris abgereist.

Polnische Börse.

Warschau, 21. Juil.

Millionówka 1490-15.0-1480
4½pro. Pfdr. d. Bodenkreditges. f. 100 M. 59-60.50 60%.

Valuten:
Dollars 4265 4335
Belgische Franks 388
Deutsche Mark 13.95 14.10-13.90



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Dienstag, den 20. d. J., um 1½ Uhr mittags, meinen lieben Ehemann, unseren teuren Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Gustav Adolf Stehr

im Alter von 64 Jahren nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unseres teuren Ehemannes findet am Donnerstag, den 22. d. J., um 5 Uhr nachmittags, in Konstantynow, auf dem dortigen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefranernden Hinterbliebenen.

2932

Stadtpark „Staszic“.

Das philharmonische Orchester

veranstaltet unter der Leitung der Schul- und Bildungsabteilung beim Magistrat in Łódź in der Sommersaison

jeden Sonnabend von 3.30 bis 5.30 Uhr nachmittags

Nachmittags-Konzerte

sowie an Sonn- und Feiertagen von 12-2 Uhr mittags

Vormittags-Volks-Konzerte.

2913

Alexandrower Turnverein

Am kommenden Sonntag, den 25. d. J., findet im Alexandrower Schülernhausgarten das diesjährige

Schauturn-Fest

mit Beteiligung der benachbarten Turnvereine statt.

Ausmarsch nach dem Festplatz um 2 Uhr nachmittags.

Nach den Turnvorführungen Tanzkonzert.

Abends Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung.

Mitglieder aller Turnvereine und Gäste herzlich willkommen.

Die Verwaltung.

Wirtschafterin

Zum Miteinwohnen

eines großen Zimmers wird eine hübsche junge Dame gesucht. Öff. polnisch und deutsch an die Geschäftsstelle d. Bl. sub. „E. C. G.“

2891

29

1. Nachmittagskonzert

am Sonnabend, den 24. d. J., um 3.30 Uhr nachm. unter der Leitung des Herrn TEODOR RYDER. Solist M. LEWAK,

1. Konzertmeister des Philharmonieorchesters.

Im Programm u. a. G. J. Solti: 3. Teil der 4. Symphonie, Polnisches Kaprice. G. Solti: Suite Peer-Gent. L. Po. 2914

der polnischen Musik gewidmet unter der Leitung des Herrn TEODOR RYDER.

Solist M. LEWAK, 1. Konzertmeister des Philharmonieorchesters am Sonntag, den 25. d. J., um 12 Uhr mittags.

Eintrittskarten zu Markt 2.00,- für Mitglieder der Berufsvereine Markt 1.50,- für Militär und Schule Markt 1.00,- sind an der Parkkasse am Sonnabend von 2 Uhr nachm. und Sonntags von 8 Uhr vorm. zu haben.

ODEON

Heute Premiere!

Der Liebling des Łódźer Publikums

Harry Peel und seine glänzende Partnerin Sascha Gura im baktigen exotischen Drama

„Das Recht der Berge“

Der Saal ist gut gelüftet.

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr nachm., der letzten um 9.45.

Orchester unter Leitung des Herrn L. Kantor.

Der Saal ist gut gelüftet.

Nach der Tagesarbeit ist Zerstreuung nötig! Gehe um 8.30 abends nach dem Sommertheater „Scala“ und bewundere die 20 Variete-Nummern 20.



Deutschsprechender
Meister- und Arbeiterverein,
Łódź.

Sonnabend, den 24. d. J., ab 8 Uhr abends
findet im Vereinslokal die

1. Quartalsfeier

im ersten Termin um 8 Uhr, im zweiten um 9 Uhr ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Mitglieder statt.

Da sehr wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, ist ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Spargelder

verzinsen wir
bei täglicher Rücksicht mit 6%
6-wöchentl. 11%
1-jährl. 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen
Łódź. Allee 20. Einzugsst. 2764

Laden mit Wohnungseinrichtung

im Zentrum der Stadt sofort zu verkaufen. Die Räume können sofort bezogen werden. Öfferten unter „D. P.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Dr. med. Bram

Spezialarzt für
Haut-, venerische- und
Harnorgankrankheiten.
Poludniowa 23.
Empfang von 10-1 u. 5-8.
Damen von 4-5 2848

Dr. C. Przybyslaw

Spezialarzt für
Haut-, Haar-, venerische- und
Harnorgankrankheiten.
Behandlung mit Duarzit.
(Darmausfall)
Elektrolyte und Magaz.
von 9-1 u. 4-8. 1. Damen
von 4-5 Uhr. 2851
Zwadzka Straße Nr. 1

Dr. med.

Schumacher,
Dermato- und Harnkrankheiten

Empf.: v. 6-7½ Uhr nachm.
Sonnt. u. Feiert. v. 11-1 Uhr

Benedyktka 1.

Kaufe:

u. zahlreiche teurer: Brillant,
Gold, verschiedenen Schmuck,
alte Zähne, Konstantiner
Nr. 7, Milch, Rechte Offiz.
2880

Dr. med. H. Lubitz

Piotrkowska Nr. 28
Spezialarzt für Haut-, Harn- und
Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit fünf. Höhensonne
für Damen von 4-5. 2892

Powozy, wolanty,

bryczki, karetki, chomata
angielskie, szory, bryki
towarowe, rolwagi,
wozy, resorki sprzedam
Kilinskiego 28. 2877

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 2850

Dr. S. Kantor
Haut- u. versch. Krankheiten
Piotrkowska Straße 161
(u. der Evangelischen Straße)
Behandlung in: Blütenstrasse
Querstraße (Garausfall)
Elektrisation u. Magaz.

Kontakttempf. von 8-9 u. 1-2 Uhr. Damen von 5-7

Zu verkaufen

„Die Schule des
Maschinenbauers“
Lehrbuch zum Selbstunterricht,
herausgegeben von Prof.
Ulrich Holt, 14 Bände
Maschinenfabrik sucht für Kontak
Adolf Richter 2900

Dr. med. 2868

Edmund Eckert

Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 8-8 Uhr nachm.
Milanowska Straße Nr. 187.
das blonde Haus von der Glowna.

Zu verkaufen

ein komplettes eichenes Schla-
zimmers und außerdem eine
Garderobe, Schränke und an-
dere Kleiderleisten Petrikauer
Straße 111 beim Tischler W
Götter. 2887

2 Nickelbettstellen

mit Matratzen und Kleider-
schrank zu verkaufen. Zu
erhalten in der Geschäfts-
stelle d. Blattes. 2887

Sandalen

Hausschuhe u. Leinen-
schuhe, billig und gut 2829

A. Peterläge

vorm. Peterläge & Schmolle

Petrikauer Straße 28.

2887

Kaufe

alte Musikinstrumente.

Ne an- u. jed. Art werden
fachgemäß und gut ausgeführt.

A. Lessig, Nawrot 22. 2847

2847

Kinder- Sportwagen

zu verkaufen. Dembowka 5.

Wohn. 25. 2934

2934

Junger strebsamer Beamter,

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für eine Warschauer Fabriksfirma aufgenommen. Für Wohnung wird nötigenfalls vorgesorgt. Bewerber sollen ihre Angebote unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, ihrer Nationalität, Religion und des Alters an die Geschäftsst. d. Bl. unter „B. B. 555“ senden. 2922

Täglicher 2919

Alempnergeselle

getraut bei E. Guzmann,
Bz. G. Bz. 1. 2941

Maschinenfabrik sucht für Kontak

Ein

Laufbursche,

Sohn achtjähriger Elterl., ver-
loren gefunden. Zu erfragen in
der Geschäftsst. d. Bl. 2941

Maschinenfabrik sucht für Kontak

Lehrling

mit Kenntnis der deutschen und

polnischen Sprache. Meldun-

gen: Münzstieg 66/68. 2-29

Abrichter

und verschiedene Handgegen-
stände zu verkaufen. Daselbst
ein Herrenschrank aus Nuk-
baumholz, gutes Damerad u.
hauptsächlich Bücher zu ver-
kaufen. Wo liegt die Geschäfts-
stelle d. Bl. 2928

2928

Großes Lotal

mit Laden, im Zentrum der

Stadt gelegen, abzugeben. Adre-

ssen: Petrikauerstr. 174. Blawat

Pol. von 4-6 Uhr nachm.

2928

Louise 3 Zimmer-Wohnung

in Wien mit allem Komfort u.

Nebe. räumen im XVIII. B.

gegen eine 6 Zimmer-Wohnung

in Łódź. Auskunft erbeten.

Dr. Rosenberg Zielina 48

zwischen 2½-3½ nachm. 2927

2927

„Lodzer Freien Presse“.

Absolvent

des Lodzer Deutschen Gymnas.

übernimmt Vorbereitungen

von Schülern für die b. treffende

Lehramt, erzielt nebenbei auch

Violinunterricht

speziell für Ausländer. Öfferte

unter „N. N.“ an die Ge-

schäftsst. d. Bl. erbeten. 2906

2906

Zgubiono

passport okupacyjny na

imie Alma Koch, zam. prez

ul. Florkowskiej 169.